

Wandel innerhalb von vier Jahren

Vom Fußball- zum Sportverein

Damals 260, nun etwa 600 Mitglieder / Wichtiger Wirtschaftsbetrieb

A m s t e t t e n (rowo). Zweifellos der Höhepunkt der Hauptversammlung des Sportvereins Amtstetten war die Neuwahl des Vereinsausschusses, weil beim SVA alle zwei Jahre, mit Ausnahme des 2. Vorsitzenden, die gesamte Vereinsführung neu gewählt wird. Zuvor gaben jedoch die bisherigen amtierenden Amtsinhaber ihre Berichte über das abgelaufene Vereinsjahr ab.

Hauptversammlung ein Etatvorschlag für das kommende Vereinsjahr vorgelegt.

Mit sportlichen Erfolgsmeldungen konnte auch heuer wieder die Tennisabteilung aufwarten, die souverän das Alpbokal-Turnier für sich entscheiden konnte. Für eine kleine Überraschung sorgte diesmal die Fußball-Jugend, denn die C-Jugend hatte sich hervorragend geschlagen. Doch nicht viel minder trugen auch alle anderen Abteilungen des Sportvereins zur sportlichen und gesellschaftlichen Bereicherung bei.

Nach der einstimmigen Entlastung der Vereinsführung folgten die Neuwahlen. 1. Vorsitzender blieb auf weitere zwei Jahre Reinhard Wonschik. Ebenso gab es in den Besetzungen für die Ämter des 1. und 2. Kassierers sowie den beiden Kassenprüfern keine Veränderungen. Zum neuen Schriftführer wurde Eberhard Beck gewählt. Die Fußball-Jugendleitung wurde in die Hände von Wolfgang Maucher gelegt, dem Heinrich Kukral zur Seite stehen wird. In der Leitung des Wirtschaftsausschusses trat Horst Nothjunge die Nachfolge von Manfred Heim an, der in den letzten Jahren dem Verein ausgezeichnete Dienste geleistet hatte. Als Beisitzer werden dem Vereinsauschuß noch Helmut Auch, Hansjörg Maurer und Helmut Vormittag angehören. Zu guter letzt nahm die Hauptversammlung die Bestätigung der Abteilungsleiter vor.

Der Vorsitzende, Reinhard Wonschik, stellte fest, daß sich der Verein innerhalb seiner vierjährigen Amtszeit drastisch verändert habe. Aus dem „Fußballverein vergangener Zeiten“, der noch im Juni 1980 ca. 260 Mitglieder zählte, sei nun ein Sportverein mit ca. 600 Mitgliedern geworden, welcher der Bevölkerung Voraussetzungen schaffe, Sport nach ihrer Wahl zu betreiben. Einen Ausschlag hierfür gebe sicherlich auch die Aurainhalle, die dem Sport in Amstetten ideale Möglichkeiten biete.

Sorgen bereitet der Vereinsführung der Zustand des überstrapazierten Sportplatzes und des Vereinsheims. Der Zahn der Zeit hat auch hier kräftig genagt, so daß in naher Zukunft aufwendige Instandsetzungsarbeiten notwendig werden.

Am Sportheim z. B. müsse noch in diesem Jahr das Dach vollkommen erneuert werden. Aus dem Bericht ging weiter hervor, wie wichtig die Eigenbewirtschaftung des Vereinsheims für den SVA ist. Durch ein kleines Zahlenspiel machte der Vorsitzende dies deutlich: 60 % aller Einnahmen des Vereins kommen vom Wirtschaftsbetrieb. Würde die Eigenbewirtschaftung des Sportheims zusammenbrechen, der Sportverein aber weiterhin die ihm gestellten Aufgaben erfüllen wollen, so müßten die Mitgliedsbeiträge um das Vierfache erhöht werden. Hieran knüpfte R. Wonschik die Bitte, die Arbeit des Wirtschaftsdienstes kräftiger zu unterstützen, damit die anfallenden Arbeiten auf einen größeren Personenkreis verteilt werden können.

Was die sportliche Seite betraf, hob der Vorsitzende die Handballabteilung, die in den Händen von Dieter Oetinger liegt, lobend hervor. Sie hatte sich als bisher einzige Freizeitgruppe des SVA vor einem Jahr dazu durchgerungen, eine eigene Abteilung zu gründen. Trotz mancher Rückschläge solle die Handballabteilung den eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen. Efreuliches war auch aus dem Kassenbericht zu vernehmen. Kassierer Walter Weishaupt hatte nämlich ein wirtschaftlich gutes Ergebnis zu verkünden, das durch ein ausgezeichnetes Abschneiden in der Sportheimbewirtschaftung und durch sparsames Haushalten zustande kam. Vor voreiligen Schlüssen wurde jedoch gewarnt, da dem Sportverein 1984 wieder eine Anzahl größerer Ausgaben bevorstünden. Anschließend wurde der

Sorgen bereitet der Vereinsführung der Zustand des überstrapazierten Sportplatzes und des Vereinsheims. Der Zahn der Zeit hat auch hier kräftig genagt, so daß in naher Zukunft aufwendige Instandsetzungsarbeiten notwendig werden. Am Sportheim z. B. müsse noch in diesem Jahr das Dach vollkommen erneuert werden. Aus dem Bericht ging weiter hervor, wie wichtig die Eigenbewirtschaftung des Vereinsheims für den SVA ist. Durch ein kleines Zahlenspiel machte der Vorsitzende dies deutlich: 60 % aller Einnahmen des Vereins kommen vom Wirtschaftsbetrieb. Würde die Eigenbewirtschaftung des Sportheims zusammenbrechen, der